

Traditionelle Waldbegehung des Gemeinderates am vergangenen Montag

Am vergangenen Montag fand die traditionelle Waldbegehung des Gemeinderates unter sachkundiger Führung durch Herrn Forstdirektor Cerny sowie den drei Revierleitern Martin Martin Schrenk, Berthold Schellhammer und Karl Veit statt. Es war die letzte Waldbegehung in „alter“ Zusammensetzung des Gemeinderates. Ziel der Begehung waren in diesem Jahr Walgebiete in Bachzimmern und Ippingen, welche durch Forstrevierleiter Karl Veit betreut werden.

Zwei Themen, die in der walddreichen Gemeinde Immendingen die bisherige und sicherlich auch die künftige Kommunalpolitik prägen, standen dabei im Mittelpunkt. In einem Fall ist das Waldgebiet möglicher Standort für Windkraftanlagen und in anderen Bereichen sind die Waldgebiete für den Waldumbau und als „Waldrefugien“ im Zusammenhang mit den Daimler-Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen.

Vom Ausgangspunkt Bumbis aus ging es zunächst auf die „Schochen-Ebene“ im Revier Bachzimmern. Die im Staatswald gelegene Fläche ist als Konzentrations-Zone für Windkraftnutzung ausgewiesen. Die nächste Station der Begehung wurde auf dem Flachhans-Haldenweg im Gemeindewald Bachzimmern-Ippingen gemacht. Von dort aus hatten die Gemeinderäte einen Blick auf eine insgesamt 14 Hektar große Waldfläche, die zur „Stilllegung“ vorgesehen ist. Das Gelände soll im Rahmen der Daimler-Ausgleichsmaßnahmen zum „Waldrefugium“ werden, so dass man es künftig ganz der Natur überlassen wird. Einen weiteren Stopp legte die Gruppe am höchsten Punkt der Gemarkung (948 m.ü.M.), auf dem Scherrhaldenweg, ein. Nach einer kurzen Pause auf dem Ippinger Grillplatz ging es in Richtung Gemeindewalddistrikt Heidenburg. Dort erfuhren die Räte noch einiges zur Geschichte der Heidenburg. Von der „Fliehbürg“ aus der Kelteneit zeugt heute noch ein bewaldeter Erdwall mit vorgelagerten Gräben. Zu den Themen, die im Lauf des Rundgangs und beim Abschluss in der Bumbishütte ebenfalls angesprochen wurden, gehörten unter anderem die Waldverhältnisse auf Gemarkung Ippingen, die Schwarzwildsituation, der Managementplan für das Schutzgebiet „Nördliche Baaralb und Donau bei Immendingen“ und die Brennholzvermarktung aus den Ippinger Wäldern.

Bei der Abschlussbesprechung zum Waldbegang ging es vorwiegend um die wirtschaftliche Situation des Immendinger Forstbetriebes. Mehr als erfreulich war die Entwicklung des Ergebnisses für das Jahr 2013. Geplant für das vergangene Jahr war ein Einschlag von 13.000 Fm bei einem Gewinn von 120.000 €. Tatsächlich konnte im Jahr

2013 bei einem Einschlag von 17.000 Fm ein Gewinn von 386.000 € erwirtschaftet werden. Der Mehreinschlag hat sich aus einem 4.000 Fm umfassenden Sonderhieb auf dem zukünftigen Daimlergelände ergeben. Im laufenden Jahr 2013 hat sich diese positive Entwicklung auf dem Holzmarkt erfreulicherweise fortgesetzt, so dass nach derzeitigem Stand davon ausgegangen werden kann, dass das geplante Ergebnis mit einem Gewinn von voraussichtlich 200.000 € erreicht wird. Von den geplanten 12.000 Fm sind zum jetzigen Zeitpunkt bereits etwa 11.000 Fm eingeschlagen. Ebenfalls wurde über aktuelle forstpolitische Themen wie das anhängige Kartellrechtsverfahren oder die zu ändernde Brennholzvermarktung hingewiesen.

Bürgermeister Markus Hugger sprach zum Abschluss der Waldbegehung Herrn Forstdirektor Cerny und den Revierleitern seinen Dank für die auch in diesem Jahr gelungene Organisation der Waldbegehung und die sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit über das gesamte Jahr aus.